



Sozialraumorientiertes Arbeiten

19.05.2022

Laura Busch

Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, Bildungs- und Sozialmanagerin B.A.



1



Inhalt

- Analyse des Sozialraumes
- Orientierung des Programms am Sozialraum
- Den Sozialraum als Gestaltungsraum begreifen
- Vernetzen im Sozialraum
- Öffentlichkeitsarbeit

2



Sozialräume

- Stadtgebiete
- Wohnviertel
- Nachbarschaften
- Straßenzüge
- Orte und Treffpunkte, wo sich verschiedene Lebenswelten begegnen und austauschen



Analyse des Sozialraumes

- Sozialstrukturdaten (Jugendamt, Gemeinde)
- Partizipation
- Berücksichtigung des aktiven und dynamischen Sozialraums
- Keine reine Sammlung von Daten
- Sicht der Betroffenen (diejenigen, die im Sozialraum leben)
- Haltung – Entdecker des Unbekannten



Erfassen von Daten für eine Sozialraumanalyse

- Wohnsituation (z.B. Miete/Eigentum, Blocks/Reihenhäuser/Villen, mit oder ohne Garten, Spielstraßen, aufmerksame/anonyme Nachbarschaft)
- Infrastruktur
- Konfessionen
- Nationen
- Besondere Kinder
- Elterninteressen



Infrastruktur im Sozialraum

- Andere Kindertageseinrichtungen
- Tagespflegekräfte
- Grundschulen
- Weiterführende Schulen
- Beratungsstellen
- Kulturelle Angebote
- Sportvereine
- Spielplätze
- Verkehrsanbindung
- Einkaufsmöglichkeiten
- Medizinische Versorgung



Beobachtungsbereiche

- Zuverlässige Abgrenzung und Identifizierung des Sozialraumes
- Strukturen nach innen transparent differenzieren
- Sichtbarmachung des Verhaltens und der Raumnutzungen der Bewohner
- Berücksichtigung der Wahrnehmung und subjektiven Konstruktionen der Menschen
- Potenziale zur Vernetzung und zum Zusammenwirken erkennen



Möglichkeiten den Sozialraum zu erkunden

- Regelmäßige Kontakte zu den in der Gemeinde tätigen Diensten und Einrichtungen (Jugendamt, Polizei...)
- Eigene Begehung des Stadtteils mit den Eltern und mit Kindern
- Stadtteilerkundung mit neuen Mitarbeitenden
- Erkundung mit „pädagogischen Augen“: Wo gibt es Lernfelder? Wo gibt es Begegnungen unterschiedlicher Kulturen, Religionen, Lebensformen, Berufen?
- Befragungen der Bewohner
- Interviews mit Bewohnern

Den Sozialraum als Gestaltungsraum begreifen

- Sich als aktiver Teil des Sozialraumes verstehen.
- Funktionen für den Sozialraum erfüllen.
- Definieren, welche Funktionen für den Sozialraum wie und mit welchen Kapazitäten erfüllbar sind und welche nicht.
- Klären, welche Gestaltungs- und Aneignungsfunktionen im Sozialraum im Interesse der Familien gewünscht sind und angeboten werden können.
- Überlegen, wer wirkmächtige Unterstützung leisten kann.
- Kontakte zu Lokalpolitikern, Bürgermeister,... nutzen und vertiefen.
- Aufzeigen, wie Eltern einbezogen werden können.
- Festlegen, an welchen Stellen Partizipation der Kinder möglich und wünschenswert ist.

Vernetzen im Sozialraum

- Erziehungsberatung
- Gesundheitsamt
- Gemeinde
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Familienhebamme
- Psychologischer Dienst
- Turnverein
- Ärzte
- Therapeuten
- ...



Stadtteilerkundung mit Kindern

Folgende Aspekte können für eine Beobachtung hilfreich sein:

- Ortsbestimmung: Wo befinden wir uns?
- Beschreibung der Fakten: Was ist zu sehen? Straßenführung, Gebäude, Baustil, Farben, Oberflächenbeschaffenheit, gestalterische Elemente etc.
- Beschreibung der Handlungen/des Verhaltens: Was tun die Kinder? Wie verhalten sie sich? Wie engagiert/konzentriert sind sie?
- Woran ist das zu erkennen?
- Interpretation der Kinder: Wie deuten, bewerten und verarbeiten sie den Ort? Welche Bedeutung messen sie ihm bei? Wie nutzen sie ihn? Woran ist das zu erkennen? Welche Bezüge zu anderen Orten stellen sie her?



Stadtteilbegehung mit den Eltern – eine Schatzsuche

- Experten sind die Eltern nicht die päd. Fachkräfte
- Besucht werden die Schätze des Sozialraums
 - z.B. Grünflächen, Vereine, Spielplätze
- Je nach Größe des Stadtteils mehrere Begehungen
 - z.B. systematisch nach bestimmten Themen



Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an Festen im Sozialraum
- Presseartikel
- Homepage
- Padlet
- Youtube
- ...